

Die Organisationstechnik und -Statistik

Eine wichtige Seite der parteiorganisatorischen Arbeit

Im September 1961 beschloß das Sekretariat des Zentralkomitees Richtlinien über die Organisationstechnik und -Statistik der Partei. Einige Verstöße gegen diese Richtlinien machen es erforderlich, auf die Bedeutung dieser wichtigen Seite der Parteiarbeit hinzuweisen. Zugleich sollen die Leitungen darauf aufmerksam gemacht werden, diese Fragen bei den Parteiwahlen und bei ihrer ganzen weiteren Arbeit ständig zu beachten.

Unsere Partei hat der innerorganisatorischen Arbeit, zu der auch die Organisationstechnik und -Statistik gehören, immer große Bedeutung beigemessen. Mehrmals hat das Zentralkomitee in Direktiven darauf verwiesen, daß die Ordnung in der Organisationstechnik und -Statistik nicht lediglich als technische Arbeit betrachtet werden darf. Dort, wo die Genossen in leitenden Organen der Partei oder andere Parteimitglieder diese wichtige parteiorganisatorische Aufgabe mißachten, wie das in den Kreisleitungen Berlin-Friedrichshain, Bautzen und einigen anderen zutage trat, kann der Partei Schaden zugefügt werden.

Unserer Partei gehören über 1,6 Millionen Menschen an. Jedes Jahr nimmt die Partei neue Mitglieder in ihre Reihen auf. Mit der wachsenden Anzahl der Grundorganisationen und der Mitglieder wächst auch der Umfang der Arbeit, die mit den Dokumenten der Partei verbunden ist. Es ist erforderlich, daß die leitenden Genossen den Fragen der Organisationstechnik und -Statistik ständige Aufmerksamkeit widmen.

Die Ummelciung

Wenn Genossen von einer Grundorganisation in die andere überwechseln, haben die Leitungen der Grundorganisationen die Pflicht, für die Einhaltung der Ummelciordnung zu sorgen. Ein wesentlicher Bestandteil der Ummelciordnung ist, daß kein Genosse das Recht hat, ohne Einwilligung seiner Par-

teilleitung den Betrieb zu wechseln.

Bekanntlich bekommt jeder Genosse, der aus einer Grundorganisation ausscheidet, eine Ummelciung, die er in der neuen Grundorganisation abgeben muß. Das ist Voraussetzung, um ordnungsgemäß im Nachweisbuch geführt zu werden. Wenn die Ummelciordnung nicht eingehalten wird, sammeln sich in den Kreisleitungen die „unbekannt“ Ausgeschiedenen an bzw. die Zahl der statistisch nicht erfaßten Genossen wächst. Außerdem ist eine exakte Erfassung und Kontrolle der Beitragskassierung nicht möglich, und mancher Genosse wird in seinen Rechten, die er als Mitglied der Partei hat, beschnitten.

Unordnung in der Organisationstechnik in den Grundorganisationen führt dazu, daß im Nachweisbuch noch Mitglieder und Kandidaten geführt werden, die schon lange ausgeschieden sind, während andere Genossen, die ohne Ummelcischein neu hinzugekommen sind, nur als „vorübergehend“ geführt werden.

Die politische Bedeutung der Ummelciordnung liegt auf der Hand: Die Parteileitungen müssen den Mitgliedern bei der Durchführung der Parteibeschlüsse und bei der Erfüllung ihrer Parteiaufträge helfen und sie ständig kontrollieren. Eine Kontrolle ist aber nur möglich, wenn die Partei weiß, wo sich die Genossen befinden. Erfolgt die Registrierung entsprechend den Richtlinien über die Organisationstechnik und -Statistik, haben die übergeordneten Parteiorgane jederzeit einen genauen Überblick über den Bestand und die Verteilung der Parteikräfte. Sie können die Genossen besser auf die politischen und ökonomischen Schwerpunkte verteilen. Das trifft auch auf solche BPO zu, die in mehrere Abteilungsorganisationen unterteilt sind. Die Kreisleitungen können aus exakt geführten Nachweisbüchern die Mitglieder.